Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 46 (1939)

Heft: 3

Rubrik: Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tens die — wenn auch nicht erheblich — gestiegene Belastung der Spinnstoffbilanz im verflossenen Jahre. Die Ausfuhr ist nach der kräftigen Belebung von 1936/37 gefallen und hat sich wieder dem bislang niedrigsten Stande von 1935 genähert (Niederschlag der Weltmarkterschwerung und des Preisdrucks), während der Einfuhrwert dank der erhöhten Mengenversorgung wesentlich geringer zurückging, den Wert des Vorjahres aber immerhin um rund $^1/_{10}$ unterschritt.

Entlastete Rohstoffbilanz trotz besserer Versorgung.

Die Rohstoffbilanz wurde nach dem starken Auftrieb von 1937 wieder entlastet. Die zum Teil beträchtlich erhöhten Mengenbezüge, vor allem an Wolle und Baumwolle, wurden durch den Preiseinbruch überdeckt. Hanf kam etwas mehr herein. Die Flachseinfuhr, die im Vorjahre sehr stark gestiegen war, verharrte gleich der Naturseide und Zellwolle ungefähr auf ihrem Stande, während Jute und sonstige Bastfasern Abstriche hinnehmen mußten und die Kunstseide nach zweijähriger Unterbrechung wieder einen kleinen Einfuhrüberschuß aufwies. Der Einfluß der „Exoten" auf die Baumwollversorgung ist insofern wieder gewachsen, als Brasilien mit über 30% der — gestiegenen — Gesamtlieferungen den Vereinigten Staaten den 1. Rang ablief, die sich mit rund $^1/_4$ begnügen mußten; auch Argentinien und Mexiko stießen wieder vor; dagegen haben Britisch-Indien, die Türkei und Peru Einbußen erlitten. In der Wollwirtschaft hat sich die Stellung Südafrikas (Verrechnungsabkommen) weiter bedeutend verstärkt (fast $^1/_3$ der Einfuhr), Argentinien sicherte sich erstmalig den 2. Platz, der Austalische Bund (an 3. Stelle) gewann etwas Boden, während die Türkei auch hier merklich zurückfiel.

Fertigwarenüberschüsse gesunken.

Der Einfuhrüberschuß an Textilrohstoffen betrug 1938 rund 833 150 t im Werte von 611 Millionen RM. (1937 808 000 t und 704 Millionen RM.). Die Besserung der Versorgung (Mengen) gegenüber dem Vorjahre beträgt rund 4%, während sich wertmäßig eine Einsparung von etwa 12% ergibt. Die Marktlage ist also gut ausgenutzt worden. — Die Halbwarenbilanz (Rohseide, Kunstseide, Gespinste aller Art) hat sich zwar seit 1935 erheblich entspannt, mußte aber im letzten Jahre eine Belastung durch Rückgriffe auf Auslandsgarne in Kauf nehmen; handelspolitische Rücksichten und offenbar auch Versorgungsaushilfen waren dabei im Spiel; die Garnausfuhr aber ging zurück. — Die Ueberschüsse im Fertigwarengeschäft schließlich ließen nach rund fünfjährigem Anstieg erstmals nach; die Schwierigkeiten auf den Außenmärkten wurden seit dem Frühjahr 1938 außerordentlich fühlbar. Kleidung und Wäsche wurden besonders betroffen, während Gewebe und Gewirke sich bis zum Herbst halbwegs zu halten vermochten. Einige Ausfuhrerfolge (Südosten, Lateinamerika) konnten die Verluste vor allem in England, Holland, Belgien, den nordischen Ländern und Vereinigten Staaten nicht ausgleichen.

Unter Berücksichtigung aller Widrigkeiten war im Jahre 1938 ein besseres Ergebnis wohl nicht zu erzielen. Erfreulich ist die günstigere Rohstoffversorgung bei freilich bedeutend gestiegenem Bedarf des großdeutschen Marktes, indes der Außenabsatz an Fertigwaren den Weltmarkterschwerungen seinen Zoll zu leisten hatte. Die entlastenden Einflüsse der heimischen Stoffgewinnung haben sich im letzten Jahre verstärkt und der Spinnstoffbilanz eine merkliche Stütze geboten.

Dr. A. Niemeyer.

HANDELSNACHRICHTEN

Schweizerische Aus- und Einfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben im Januar 1939:

1. Spezialhandel einschl. Veredlungsverkehr:

	Seidenstoffe		Seidenbänder	
AUSFUHR:	q	1000 Fr.	q	1000 Fr.
Januar 1939	1,363	2,926	152	413
Januar 1938	1,097	2,661	150	435
EINFUHR:				
Januar 1939	1,138	2,255	33	96
Januar 1938	1,092	1,971	35	91
2. Spezialhandel allein:				
AUSFUHR:				
Januar 1939	506	1,338	127	371
Januar 1938	451	1,327	120	393
EINFUHR:				
Januar 1939	212	712	7	39
Januar 1938	177	600	6	33

Handelsförderung. 1. Schweizer Modeberater ist in der Lage, durch die Haute Couture in Paris jede schweizerische Textilneuheit, welche in der Schweiz oder in Frankreich noch nicht auf den Markt gebracht worden ist, zu lancieren.

2. Venezuela. Volkswirtschafter, früher in Bern, sucht für Venezuela und Zentralamerika leistungsfähige schweizerische Textilfirmen zu vertreten. Für Textilfabrikate aller Art großer Absatzmarkt.

Interessenten belieben ihre Adressen und allfällige Angebote zwecks Weiterleitung an die Redaktion der „Mitteilungen", Wiesenstraße 35, Küsnacht/Zch. zu senden.

Einfuhr von Seiden-, Rayon- und Mischgeweben nach Großbritannien im Jahr 1938:

	1938 sq. yards	1937 sq. yards
Seidene Gewebe:		
aus Japan	7 548 350	8 084 627
„ Frankreich	5 362 288	5 299 431
„ der Schweiz	1 191 984	1 535 236
„ anderen Ländern	1 129 299	1 227 667
Zusammen	15 231 921	16 146 961
Seidene Mischgewebe:		
aus Frankreich	641 205	728 144
„ Italien	392 260	647 792
„ der Schweiz	200 000	226 513
„ anderen Ländern	943 373	1 636 598
Zusammen	2 176 838	3 239 047
Rayon-Gewebe:		
aus Deutschland	3 660 316	5 642 839
„ Frankreich	2 049 701	1 219 413
„ der Schweiz	1 466 249	1 498 604
„ anderen Ländern	6 170 845	7 315 598
Zusammen	13 347 111	15 676 454
Rayon-Mischgewebe:		
aus Deutschland	1 239 086	1 960 478
„ Frankreich	1 744 119	919 981
„ anderen Ländern	2 465 443	1 590 491
Zusammen	5 448 648	4 470 950

Cypern. Ursprungszeugnisse. — Für die Einfuhr nach Cypern sind nunmehr Ursprungszeugnisse erforderlich. Die betreffenden Formulare sind von den Kunden in Cypern zu verlangen, können aber auch nach dem Muster vervielfältigt werden, das im Besitze der schweizerischen Handelskammer ist. Das von der Exportfirma unterzeichnete Ursprungszeugnis muß von den zuständigen Handelskammern beglaubigt werden.

INDUSTRIELLE NACHRICHTEN

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat Januar 1939:

		1939	1938
Mailand	kg	287 485	260 555
Lyon	„	186 051	161 075
Zürich	„	22 945	13 780
Basel	„	6 728	6 482
St. Etienne	„	8 237	3 611
Turin	„	5 961	6 705
Como	„	11 670	7 317
Vicenza	„	14 332	16 298

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat Januar 1939 wurden behandelt:

Seidensorten	Franz. Levante, Adrianopel. Tussah etc.	Italienische	Canton	China weiß	China gelb	Japan weiß	Japan gelb	Total	Januar 1938
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	449	1,541	—	314	399	1,511	130	4,344	2,727
Trame	—	50	—	63	41	2,496	31	2,681	2,497
Grège	4,430	—	—	1617	266	9,380	20	15,713	8,531
Crêpe	—	172	—	—	—	35	—	207	25
Rayon	—	37	—	—	—	—	—	37	296
Crêpe-Rayon . .	—	—	—	—	—	—	—	—	136
	4,879	1,800	—	1,994	706	13,422	181	22,982	14,212

Sorte	Titrierungen		Zwirnung	Stärke u. Elastizität	Stoffmuster	Abkochungen	Analysen	
	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	
Organzin	68	1,702	32	36	—	13	1	Rohbaumwolle kg 35
Trame	49	854	12	10	—	5	22	Baumwollgarn „ 200
Grège	188	5,590	—	1	—	27	1	
Crêpe	5	90	13	5	—	—	6	
Rayon	29	356	11	15	—	—	—	
Crêpe-Rayon . .	12	200	27	38	—	—	4	**Der Direktor:**
	351	8,792	95	105	21	45	34	**Müller.**

Frankreich

Zur Lage der Baumwollindustrie. Seit dem Sommer des Jahres 1937 machte sich eine immer größer werdende Absatzstockung der fanzösischen Baumwollindustrie bemerkbar. Sowohl vom Inlande als auch vom Auslande wurden weniger und kleinere Aufträge vergeben, so daß die Beschäftigung andauernd zurückging. Im Oktober 1938 machte sich nun eine kleine Belebung bemerkbar, die angehalten hat. Die mit einer Belebung gewöhnlich verbundene Steigerung der Preise ist aber ausgeblieben; die Preislagen sind noch immer für die Industrie verlustbringend. Die Belebung ist eine Folge der Weltsituation, die im Auslande und in den Kolonien eine größere Nachfrage verursacht hat. Der Beschäftigungsgrad der Industrie konnte in der Spinnerei auf 72½%, in der Weberei auf fast 78% während des Oktobers erhalten werden.

Großbritannien

Die englischen Seidenindustrie-Gesellschaften. — Die Silk Association of Great Britain and Ireland, der Berufsverband der englischen Seiden- und Rayonweberei, hat in seiner Mitgliederversammlung vom 24. Januar 1939 beschlossen, mit Rücksicht auf die tatsächlichen Verhältnisse, den bisher geführten Namen in The Rayon and Silk Association abzuändern. Dabei wurde, wiederum im Hinblick auf die Bedeutung der Rayonweberei in Großbritannien, das Wort „Rayon" dem Wort „Silk" absichtlich vorangestellt.

Die gleiche Versammlung hat auch eine Neuordnung der Satzungen vorgenommen und sechs verschiedene Ausschüsse ernannt, nämlich einen leitenden und Finanzausschuß, einen Ausschuß der sich mit den Fragen der Ausfuhr und mit den ausländischen Zöllen zu befassen hat, einen Ausschuß der die inländischen Absatzverhältnisse und auch die englischen Zölle prüfen wird, einen Publizitäts-, Propaganda- und Ausstellungs-Ausschuß, einen parlamentarischen Ausschuß, dem die Parlamentsmitglieder angehören sollen, die Landesteile vertreten, in denen die Seiden- und Rayon-Industrie ansässig und endlich einen Ausschuß, der die Belange der Seidenhändler, der Erzeuger von Rayon, sowie der Spinner und Zwirner wahrnehmen soll.

Neben der Rayon- and Silk Association besteht mit Sitz in Manchester die Rayon Weaving Association, die 200 Mitglieder zählt und insbesondere für die Belange der Rayonweberei im Lancashire und Yorkshire eintreten will. Dabei ist eine Ordnung der Zahlungs- und Lieferungsbedingungen, wie auch eine Preisverständigung vorgesehen.

Abbruch überzähliger Textilfabriken. Seit Jahren ist bekannt, daß die britische Textilindustrie, insbesondere die Baumwollspinnerei, wesentlich mehr Maschinen umfaßt als wirtschaftlich gerechtfertigt ist. Um eine Gesundung herbeizuführen hat die Vereinigung der englischen Baumwollspinnereien ganze Werke aufgekauft und die Spindeln derselben verschrottet, ohne daß es gelungen wäre, durch diese Maßnahme allein den wirtschaftlich gerechtfertigten Stand zu erreichen. Nun ist ein Weißbuch des Board of Trade herausgegeben worden, das die nun vorgeschlagenen Maßnahmen erläutert. Man schlägt vor, außer dem Cotton Industry Board noch folgende Zweckverbände zu schaffen: Cotton Industry Advisery Board, Export Development Committee und den Representative Advisery Council. Der erstgenannte Cotton Industry Board soll ein Industrieregister führen, in Berücksichtigung der wissenschaftlichen Erforschung Reorganisationspläne aufstellen und die der Industrie überprüfen und Wege vorzubereiten, die zum Aufkauf und der Vernichtung von Textilmaschinen führen, soweit solche veraltet sind. Hierin soll ihn der Cotton Industry Advisery Board beraten und unterstützen. Das Export Development Committee wird sich mit Fragen des Exportes und dessen Förderung befassen.

In der Industrie machen sich ansehnliche Widerstände gegen die Errichtung der vorgenannten Organisationen geltend, denn es wird allgemein befürchtet, daß die Pläne zum Schluß auf die Verschrottung von Fabriken und die Rationierung der Aufträge hinauslaufen. Auch Preisbindungen, die von vornherein als ein Ziel angegeben werden, sind den einzelnen Industriellen aus Konkurrenzgründen nicht erwünscht. Was in der Amerikaspinnerei bisher nur mangelhaft geschah, soll nun auf die gesamte Textilindustrie ausgedehnt werden und das ist nicht der Wunsch der Fabriken.

Italien

Neue Kunstfaserfabrik. Durch Ministerialdekret hat die S. A. Cellulosa Italiana Derivati in Como die Ermächtigung erhalten, in der Industriezone von Pisa (Tombolo) neue Anlagen zu errichten, in denen sowohl Zellstoff als auch Kunstseidengarne erzeugt werden sollen. Zur Herstellung des Zellstoffes dienen als Ausgangsmaterialien Alfagras, Espartogras und Stroh. Diese Fabrik wird in erster Linie dazu berufen sein, den Reichtum der Kolonie Libyen an Espartogras und Alfagras auf die Zellstofferzeugung auszubeuten und den so erhaltenen Zellstoff sofort auf Kunstfasern weiterzuverarbeiten.

Jugoslawien

Jugoslawien auf dem Weg zur Textil-Autarkie. Die Devisenschwierigkeiten in der jüngsten Zeit haben die jugoslawische Regierung veranlaßt, die Textilautarkie mit allen Mitteln zu fördern. Die Einfuhr von Baumwolle, Wolle und Jute soll soweit wie möglich eingeschränkt werden. Die Jute soll in kürzester Zeit nach italienischem Vorbild voll durch einheimischen Flachs und Hanf ersetzt werden. Wolle und Baumwolle werden durch Kunstfasern ersetzt werden. Zunächst einmal hat die Heeresverwaltung angeordnet, daß in Zukunft für Heer und Marine nur noch Stoffe verwendet werden, welche ganz aus inländischen Erzeugnissen bestehen. Die Regierung hat diesen Entscheid der Textilindustrie mit dem Ersuchen übermittelt, dafür Sorge zu tragen, daß die Betriebe baldmöglichst auf die Verarbeitung einheimischer Textilfasern umgestellt werden. Die Verwendung ausländischer Faserstoffe soll im gleichen Verhältnis abgebaut werden.

Gleichzeitig damit soll jetzt auch die Eigenerzeugung von Kunstfasern kräftig in Angriff genommen werden. Jugoslawien besitzt bis heute noch keine Kunstseiden- oder Zellwollefabrikation, obwohl die großen Waldungen in Slowenien genügend Rohmaterial hierfür liefern können. Es sind auch bereits seit längerer Zeit Verhandlungen mit der italienischen „Snia Viscosa" zur Errichtung einer Kunstfaserfabrik in Jugoslawien geführt worden; allerdings haben diese Verhandlungen bislang nicht zu einem Erfolg geführt. Wie in Belgrad verlautet, sollen die jugoslawisch-italienischen Besprechungen der letzten Tage auch die Errichtung einer Kunstfaserfabrik in Ljubljana zum Gegenstand gehabt haben, und man erwartet in kürzester Zeit die Bekanntgabe entsprechender Baupläne.

Rumänien

Seidenindustrie in Rumänien. — Einem Bericht der Italienischen Gesandtschaft in Bukarest ist zu entnehmen, daß in Rumänien vorläufig eine einzige Spinnerei besteht. Sie hat ihren Sitz in Lugoj und ist mit den neuesten Maschinen ausgestattet. Es handelt sich um ein staatliches Unternehmen mit 120 Spinnbecken, das ungefähr 60 000 kg Cocons verspinnen kann. Diese kleine Spinnerei mit einer Produktion von etwa 15 000 kg Grège ist aber nur zum Teil beschäftigt, da nicht genügend einheimische Cocons zur Verfügung stehen. Die Regierung beabsichtigt jedoch die Seidenzucht zu fördern und es sei infolgedessen auch schon die Errichtung einer zweiten Spinnerei in Aussicht genommen. In den Jahren 1936 und 1937 wurden je rund 22 000 kg ausländische Grège nach Rumänien eingeführt, da die Weberei und Wirkerei des Landes eine gewisse Bedeutung besitzt.

Kanada

Seidenindustrie in Kanada. — Die Seiden- und Rayonindustrie ist in Kanada erst seit dem Jahr 1922 ansässig, hat sich jedoch, dank der Schutzzollpolitik des Landes rasch entwickelt. Dies gilt insbesondere in bezug auf die Erzeugung von Rayon, die in zwei großen Fabriken vor sich geht, die jede mehr als 2000 Arbeiter beschäftigt. Was die Seiden- und Rayonweberei anbetrifft, so zählte man zu Beginn des Jahres 1937 in 35 Betrieben 10 200 Arbeiter. Die Gesamterzeugung an Seiden- und Rayongeweben wird für das Jahr 1936 mit 26,9 Millionen Dollar angegeben. Für das Jahr 1937 hat sich der einheimische Verbrauch an Seide auf 1,1 Millionen kg und derjenige an Rayon auf 8,4 Millionen kg belaufen. Im gleichen Zeitraum endlich hat die Eigenerzeugung von Seidengeweben rund 82% und die Eigenerzeugung von Rayongeweben rund 88% des Gesamtbedarfes gedeckt; der Rest wurde aus dem Ausland eingeführt.

China

Industrieller Wiederaufbau. Als Shanghai von den heranrückenden japanischen Armeen bedroht wurde, schafften die Chinesen ihre industriellen Anlagen — so weit ihnen dies noch möglich war — in das Innere des Landes. Ebenso wurden in Nanking und Hankau alle industriellen Betriebe abmontiert oder teilweise zerstört, damit der Gegner daraus keinen Nutzen ziehen konnte. In Hankau soll nicht eine einzige wertvolle Fabrik in die Hände der Japaner gefallen sein. In der westchinesischen Provinz Szetschuan, wo Tschungting als neue Hauptstadt erklärt worden ist, hat inzwischen ein lebhafter Wiederaufbau eingesetzt. Nach einem Bericht der „United Preß" sind dort schon 140 Fabriken entstanden, darunter 10 Spinnereien und Webereien, 20 chemische Fabriken, 54 Metallwerke usw. Es ist eine gewaltige industrielle Verlagerung, die noch nicht abgeschlossen ist. Zufolge des Krieges macht sich im neuen Industriezentrum bereits ein Mangel an Facharbeitern geltend.

Japan

Aus der japanischen Seidenindustrie. — Das japanische Landwirtschaftsministerium teilt mit, daß sich die Coconerzeugung im Jahre 1938 auf 228,2 Millionen kg im Wert von 346 Millionen Yen belaufen habe. Dem Jahre 1937 gegenüber ist die Menge um 40 Millionen kg oder 12½% und der Wert um 74 Millionen Yen, oder 17½% zurückgegangen. Der Rückschlag wird auf den Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräften, infolge der militärischen Einberufungen, auf eine kleinere Samenauslegung mit Rücksicht auf die erwartete Preissenkung und endlich auf die Witterungseinflüsse zurückgeführt. Im Jahre 1938 waren 1 697 000 Familien an der Seidenzucht beteiligt.

Für die Seidenkampagne 1939/40 (1. Juni 1939/31. Mai 1940) hat das japanische Landwirtschaftsministerium die Ankaufs- und Verkaufspreise für Grège wie folgt festgesetzt: Mindestankaufspreis: 580 Yen je Ballen, und Höchstverkaufspreis: 1 000 Yen je Ballen. Der Ansatz für den Ankauf ist um 60 Yen und derjenige für den Verkauf um 50 Yen höher bemessen worden als in der vorhergegangenen Kampagne. Die Preiserhöhung läßt darauf schließen, daß die Regierung der Gefahr einer weiteren Einschränkung der Cocon- und Grègenerzeugung vorzubeugen wünscht. Da der Verkaufspreis für japanische Grègen zurzeit die staatlich festgesetzte Höchstgrenze von 950 Yen überschreitet, so hat die Regierung einen größeren Posten der von ihr zum Zwecke der Preisregulierung zurückgehaltenen Grègen nunmehr für den Verkauf freigegeben.

Die Ausfuhr von Grègen aus Japan hat im Jahre 1938 die Menge von 477 796 Ballen oder 47,8 Millionen kg erreicht. Die Ziffer übertrifft diejenige des Vorjahres um 1 436 Ballen. Im Inlande selbst sind 43 000 Ballen verblieben. Hauptabnehmer waren die Vereinigten Staaten von Nordamerika mit 393 400 Ballen; es folgen Großbritannien mit 33 600 Ballen und Frankreich mit 31 400 Ballen. Deutschland hat 3 300 Ballen aufgenommen und nach Italien sind nur 420 Ballen gelangt. Die ursprünglich bedeutende Ausfuhr nach Britisch-Indien ist infolge des Boykottes durch die chinesischen Einfuhrfirmen auf 2 400 Ballen gesunken. Zu Ende des Jahres 1938 stellte sich der von der Regierung aufgespeicherte Stock auf 38 000 Ballen, gegen 51 000 Ballen Ende Dezember 1937.

Japanische Zellwolle-Erzeugung 1938. Die Zellwolle-Erzeugung Japans betrug 1938 nach einer vorläufigen Uebersicht der Vereinigung der Zellwoll-Erzeuger 327,4 Millionen lb., wovon im Dezember 27,5 Millionen lb. hergestellt wurden. (Die Erzeugung hatte 1937 168,4 Millionen lb. betragen.) Hierzu kommt noch die Spezialfaserherstellung der Kunstseidefabrikanten, die 1938 49,0 Millionen lb. betrug gegen 5,9 Millionen lb. 1937. Die tägliche Produktions-Kapazität der Zellwoll-Erzeuger, die sich Ende 1937 auf 600 t stellte, war Ende 1938 auf 1100 t gestiegen.

ROHSTOFFE

Erhöhung der italienischen Kokonpreise für 1939? In Italien werden jetzt schon die Vorbereitungen für die neue Kokonproduktion getroffen. Man möchte unter allen Umständen auf eine Produktion von mindestens 30 und womöglich sogar auf 35 Millionen Kilo kommen. Man ist sich freilich darüber klar, daß in den Provinzen, wo die Kokonzucht weniger heimisch ist, ein Rückgang zu verzeichnen sein wird, den man aber durch eine Produktionssteigerung in den wichtigsten Erzeugergebieten, vor allem in Venetien, in der Lombardei und in Piemont, wieder ausgleichen möchte. Die Schwierigkeit